

# **Externe Evaluation**

## **PRIMA 2 Rothenburg**

Mai 2024

## Die externe Evaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Rothenburg aus dem Evaluationsbericht zwei verbindliche Entwicklungsziele abgeleitet. Diese sind im Gesamtbericht der Schule Rothenburg abgebildet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der PRIMA 2 Rothenburg

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen*	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern*	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

\* Diese Qualitätsbereiche werden im Gesamtbericht der Schule Rothenburg detailliert beschrieben.

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Zur Schuleinheit PRIMA 2 gehören die Primarschulhäuser Konstanz, Konstanzmatte sowie neun Kindergärten mit insgesamt 325 Lernenden. Die Gebäude auf der weitläufigen, gut gepflegten Schulanlage stammen aus verschiedenen Zeitabschnitten und weisen eine unterschiedliche Infrastruktur aus. Die Schulgemeinschaft wird mit gemeinsamen Anlässen und dem PRIMA-Rat aktiv gefördert. Der partizipativ erarbeitete «rote Faden» mit den vier prägenden Stichworten Respekt, Verantwortung, Abmachungen und Sorgfalt ist sehr präsent und begünstigt ein friedliches Zusammenleben. Die Lehrpersonen gestalten einen zumeist gut vorbereiteten, abwechslungsreichen Unterricht. Mittels verschiedener Lernangebote fördern sie die Selbstverantwortung der Lernenden. Sie unterstützen sich gegenseitig und arbeiten zusammen. Die Schulleitung ist seit vielen Jahren an der Schule tätig. Sie ist sehr anerkannt und führt die Mitarbeitenden wertschätzend und mit Vertrauen.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Ausrichtung: Führung und Management**

Die Schulleitung trägt die gesamtschulischen Veränderungen sowie Entwicklungsvorhaben loyal mit und handelt entlang vorgegebener Strukturen und Prozesse. Sie ist für die Lehrpersonen präsent, zeigt sich offen für deren Anliegen und wirkt unterstützend.

### **Unterricht gestalten**

Klare Lernziele sowie eingespielte Abläufe begünstigen einen effizienten und ansprechenden Unterricht. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Lernformen ein, welche das eigenverantwortliche Arbeiten begünstigen. Lernerfolge machen sie transparent. Die Lehrpersonen berücksichtigen die individuellen Fähigkeiten und den Lernstand der Lernenden. Sie setzen entsprechende Lernangebote sowie offene Unterrichtsformen ein. Sie begleiten die Lernenden aufmerksam und geben ihnen regelmässig Rückmeldungen. Lernende mit besonderen Bedürfnissen unterstützen die Lehrpersonen in gemeinsamer Absprache und setzen die Ressourcen angemessen ein. Sie stimmen die individuelle Förderung auf die Unterrichtsinhalte ab und arbeiten mit Fachstellen zusammen. Sowohl die fachliche wie auch die überfachliche Kompetenzförderung ist gut erkennbar. Die Lehrpersonen verknüpfen deren Erwerb fächerübergreifend und setzen gezielt vielfältige Lehr- und Lernformen ein. Mit einer positiven Kommunikation und altersspezifischen Ritualen bauen die Lehrpersonen tragende Beziehungen zu den Lernenden auf. Gemeinsam vereinbarte Regeln und das Ansprechen von Konflikten begünstigen einen weitgehend störungsarmen Unterricht.

### **Unterricht entwickeln**

Die Lehrpersonen prüfen die Erreichung der Lernziele regelmässig und tauschen sich entlang individueller Kriterien über ihren Unterricht aus. Eine Überprüfung der Unterrichtsqualität sowie das systematische Einholen von Feedbacks wird punktuell durchgeführt. Eine Annäherung an ein

gemeinsames Unterrichtsverständnis findet aufgrund gesamtschulischer Vorgaben statt. Aus der Auseinandersetzung zur Kompetenzorientierung und zur Beurteilung fließen erste Erkenntnisse in die Weiterentwicklung des Unterrichts ein. Zur Professionalisierung ihres Handelns nutzen die Lehrpersonen vielfältige schulinterne Kurs- und Unterstützungsangebote. Inputs und erworbenes Wissen aus individuellen Weiterbildungen bringen sie gewinnbringend ins Team ein.

### **Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die Lehrpersonen schätzen den respektvollen Umgang miteinander und die Zusammenarbeit im Kollegium. Das Arbeitsumfeld erachten sie grossmehrheitlich als motivierend und sie erfahren von verschiedener Seite Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit. Insgesamt identifizieren sich die Lehrpersonen mit der Schule und fühlen sich als Teil davon. Sie tragen die Ziele mit, engagieren sich für ihren Unterricht, übernehmen Aufgaben für die Schulgemeinschaft und setzen Anlässe gemeinsam erfolgreich um.

### **Kompetenzerwerb**

Es ist davon auszugehen, dass die Lernenden die vorgesehenen Lernziele gut erreichen. Sie erweitern ihre fachlichen Kompetenzen kontinuierlich und erzielen insgesamt einen hohen Lernzuwachs. Viele Hinweise sprechen dafür, dass die Lernenden über adäquate Lernstrategien verfügen und Lernprozesse erfolgreich selbstständig bewältigen können. Sie verfügen über angemessene soziale Kompetenzen und lernen zusammenzuarbeiten.